

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spalte berechnet. Tabellenförmig nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 66.

Sonntag, den 2. Juni 1907.

6. Jahrgang.

Landtags-Wahl betr.

Die Liste der stimmberechtigten Urwähler des hiesigen Ortes zur Wahl für die zweite Kammer der Ständeversammlung im IX. ländlichen Wahlkreise liegt eine Woche lang, das ist vom 3. Juni bis mit 9. Juni 1907 an unterzeichneter Stelle öffentlich aus.

Das Recht der Einsichtnahme in die Liste ist für jeden Beteiligten auf die Befugnis beschränkt, von der eigenen Veranlagung und der Veranlagung derjenigen Personen Kenntnis zu nehmen, welche dazu schriftlich Vollmacht erteilt haben. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste sind, bei Verlust der Selbst, binnen 8 Tagen nach Ablauf der vorgedachten Frist, das ist bis zum 12. Juni 1907 schriftlich oder mündlich hier anzubringen.

12. Juni 1907

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. Mai 1907.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. Juni 1907.

Der Mai verabschiedet sich, der Rosenmonat Juni tritt in seine Rechte. Werfen wir einen Rückblick auf den Vormonat, so muß man sagen, daß er auch in diesem Jahre seinen Namen nicht ganz mit Recht getragen hat, ohne das wir ihm die guten Stunden und Tage, die er uns tatsächlich gebracht hat, vergessen wollen. Nicht alles nur in allem oder doch es beiseite! Unsere Hoffnungen gehören nunmehr dem Juni. Er ist nicht nur der Rosenmonat, sondern auch der Gewittermonat. Damit steht er für viele nicht in gutem Ruf, 1907 umso weniger, als bereits in den Gärten und auf den Feldern mancher Schaden angebracht worden ist. Vielleicht bringt uns aber der Juni das, was uns wohl und nützt!

Die Witterung im Juni dürfte sich nach dem hundertjährigen Kalender etwas folgen lassen gestalten: Vom 1. bis 9. trocken, heiß, vom 10. bis 21. regnerisch, morgens dünnlich, vom 22. bis 30. klar, heiß. Der Meteorologe Bürgel, ein Nachfolger Humboldt's, stellt uns für die ersten drei Tage des Juni veränderliches, höchstes Wetter im Hinblick, dann soll es bis zum 21. warm, trocken und schön bleiben, wenn sich auch hier und da einzelne Gewitterregen von kurzer Dauer einstellen. Vom 21. ab prognostiziert Bürgel Sommer und Regengüsse und Stürme bei kühler Temperatur. Diese Witterung soll bis zum 29. anhalten, mit dem 30. dürfte es wieder schön werden. Den 11. Juni bezeichnet der Meteorologe als einen kritischen Tag von geistiger Bedeutung, im 25. des Monats aber ist ein starker kritischer Termin.

Wie man sieht, steht die Prognose des hundertjährigen Kalenders und diejenige des oben genannten Meteorologen im schroffen Gegensatz zu einander. Es wird von Interesse sein, zu beobachten, welche von den beiden Voraussagen recht behält.

Die Reserve- und Landwehrübungen liegen unmittelbar bevor. Es sei darauf hingewiesen, daß den Familien, die zu Übungen verpflichteten Landwehrlente und Reservisten für die Zeit der Übung eine Unterstützung gewährt werden kann. Jedem Kind 10 Prozent des ortsüblichen Tagelohnes. Diese Unterstützung kann schon nach dem Tage der Übersetzung des Dienstpflichtigen zur Truppe beansprucht werden. Im Falle einer vorzeitigen Einstellung eines zur Übung Eingezogenen fordert die Behörde den zuviel gezahlten Betrag zurück. Der Anspruch auf Unterstützung kann bei der Ortsbehörde zu stellen. Es erübrigt sich, er nicht später als vier Wochen nach Beendigung der Übung erhoben wird.

Deswegen. Zum Streik der Metallarbeiter hat der Firma Seidel und Raumann ist zu erwähnen, welcher im Streik zu verharren, da sie annehmen, daß die Firma schließlich doch noch nachgeben wird.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte

den Schlosser Oswald Bruno Schälze zu einer Woche und den Metallarbeiter Wolzema zu 2 Tagen Gefängnis. Beide haben Arbeitswillige der Firma Seidel und Raumann von der Arbeit zurückzuhalten gesucht und sie mit dem Worte „Streikbrecher“ belegt. Die Schlosserfrau Paul erhielt 30 M. Geldstrafe substituiert, weil sie einen Trupp Arbeitswilliger zugerufen hatte: Der bankrottierte Fischkramierer macht ja auch den Streikbrecher.

Zwei Straßenbahnwagen stießen auf dem Albertplatz derartig heftig zusammen, daß die Vorderperren der Wagen eingedrückt wurden. Der Führer des einen Wagens jagt sich eine Gehirnerschütterung und andere Verletzungen zu.

Das hiesige Landgericht verurteilte den Schneidermeister, früheren Gemeindevorstand Max Clemens Müller aus Semmlitz bei Reichen wegen Unterschlagung im Werte von 6 Monaten Gefängnis. Müller hat von den eingegangenen Steuern noch und noch 1244 M. im eigenen Namen verwandt, später aber für volle Deckung gesorgt.

Coswig. Ein größerer Einbruchdiebstahl wurde in der Montag Nacht hier in der in der Kaiserstraße gelegenen Wohnung der Frau Dr. Kruschmar ausgeführt. Die Diebe verschafften sich durch Eindringen einer Fensterleiche im Parterre Eingang in die Wohnung, wo ihnen nach dem Erbrechen des Mobilars 600 Mark in sechs Hundertmarkstücken und Schmuckgegenstände im Werte von 400 Mark in die Hände fielen.

Reichen. Arbeiter fanden beim Abbau eines sehr alten Gebäudes in Reichen r. d. S. in einer Tiefe von ungefähr fünf Metern ein männliches Skelett in sitzender Stellung. Ob hier vielleicht ein Verbrechen verübt worden ist bedarf nach der Aufklärung.

Gröbba bei Niesau. Da die projektierte Umwandlung der Kaiser Pierdebahn in eine elektrische Straßenbahn und deren Fortführung bis Gröbba in Niesau keinen Anklang gefunden hat, schweben zurzeit Verhandlungen mit der Gutsbesitzer für glislose Bahnen in Niesau, die sich nach angeführten Rentabilitätsrechnungen bereit erklärt hat, eine glislose Bahn von Gröbba nach Niesau zu erbauen.

Gröbba. Am Freitag wurde hier der heillos Kaufmann K. aus Elbogen i. V. festgenommen, als er ein Fahrrad, über dessen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte, für 50 Mark verkaufte. Er nannte sich Ernst Tschner aus Rößchitz bei Weißen und führte einen geladenen Revolver bei sich.

Niedergrund. Bei Niedergrund wurde dieser Tage unter einem in der Erde befindlichen Flöße eine Frauenleiche hervorgezogen. Durch die gerichtliche Untersuchung wurde festgestellt, daß die Leiche in der rechten Brustseite eine Schusswunde und außerdem eine schwere Verletzung am Hinterkopf aufwies, und man kam daher zu der Überzeugung, daß ein Mord vorliegt. Die Erhebungen ergaben, daß die Leiche mit der in Wallitzsch bei Großpriesen wohnhaft gewesene 42 Jahre alten Tagelöhnerin Anna Köllig identisch ist, welche seit dem 13. Mai vermisst wird.

Die Köllig hatte ein intimes Verhältnis mit dem 29-jährigen, jetzt beschäftigungslosen und in Reichen wohnhaften Emil Tausche. Dieser Tage erstattete nun der Fabrikarbeiter Jenrey eine Anzeige, laut welcher er am 13. d. M. in einem Schuppen im Hofe des Tausche sah und gegen halb ein Uhr nachts vom Bahnhöfen her zwei Schüsse und Hilferufe, sowie Schreie gehört habe. Als es wieder still wurde, habe er gesehen, wie eine männliche Gestalt einen großen Gegenstand zur Erde schlepte und in das Wasser warf. Aus Furcht sei er aus dem Schuppen nicht herausgegangen. Auf Grund dieser Anzeige wurden die Erhebungen bezüglich Tausches fortgesetzt und bei dem Genannten eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei welcher ein blutgetränkter Rock, Patronen, ein Gewehr, sowie mehrere Liebesbriefe der Köllig vorgefunden wurden. Obwohl Tausche den Mord in Abrede stellte, wurde er in Haft genommen und dem Bezirksgerichte in Rulitz eingeliefert. Dort legte er ein volles Geständnis ab, und gab an, daß die Köllig stets mit Geldforderungen an ihn herangetreten sei, was ihn zur Tat veranlaßt habe.

Horn. Wie ein Waber stand am Donnerstag 9 Maurer und Zimmerleute dem Tode, oder wenigstens schweren Verletzungen entgangen, als die Deute nach der Mittagspause damit beschäftigt waren, zur Untermauerung des oberen Stockwerks des ehemaligen Koch'schen Wohnhauses höher zu schrauben, barsten die morschen Balken und unter starkem Getöse stürzte das Gebäude samt der Erde in sich zusammen. Nach Verzug der Staubwolke konnte man frohbewegten Herzen feststellen, daß glücklicherweise ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen war, freilich trifft den jetzigen Besitzer, Herrn Bruno Springer, der das Haus vor kurzem zum eigenen Behäl gekauft hatte, ein größerer Verlust. Mit dem eingestürzten Hause ist eins der ältestebauten Dorfschwämme unseres Ortes, wie so manches andere in den letzten Jahren, vom Erdboden verschwunden.

Zittau. In bewußtlosem Zustande wurde hier durch einen Schußmann ein in den dreißiger Jahren stehender Mann aufgefunden. Der Schußmann veranlaßte die sofortige Ueberführung des Mannes nach dem Krankenhaus, wo dieser als der dem Trunke ergebene Lagerarbeiter Neumann von hier erkannt wurde. Kurz nach seiner Entlassung starb Neumann infolge Alkoholvergiftung.

Freiberg. Wegen vorläufiger Tötung ihres Kindes wurde die frühere Tischlerfrau Verndt in Freiberg vom hiesigen Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Deberan. Am Freitag mittag geriet auf freier Straße zwischen Falkau und Deberan der von Köllitz nach Deberan bestimmte Eisenbahnwagen Nr. 24643 (Bramberg) vom Bittberg 7088 in Brand. Der Wagen, der unmittelbar in der Nähe der Maschine lief, wurde durch Funken der Lokomotive in Brand gesetzt. 23 Ballon Schwefelsäure, die in Stroh und Körben verpackt waren, wurden vernichtet. Nachdem das Feuer bei einem Bahnwärterhäuschen durch das Zugpersonal gelöscht war, konnte der Zug nach längerem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen.

Rößchitz. Ermordet aufgefunden wurde am Donnerstag Nachmittag die, seit Montag vermisste 19-jährige Tochter des Schlossers Franz von hier an einer versteckten Stelle im dichten Gestrüpp heimlich des Größlichen Weges. Sie ist erdrosselt worden, nachdem an ihr vorher ein Stillschmeißer verübt worden ist. Das Mädchen wurde von der hiesigen Polizei bei einer genauen Durchsuchung des Geländes aufgefunden. Das Kind ist wahrscheinlich unter dem Versprechen eines Geldgeschenkes an die betreffende Stelle gelockt worden.

Leipzig. Unter Inanspruchnahme eines Oberleiters hat hier ein junger Mensch einen Limbacher Fabrikanten um 60 M. geprellt. Er ließ den Oberleiter nach Limbach telefonieren, daß der in Döbeln als Soldat dienende Sohn des Fabrikanten hier festhalte und telegraphische Ueberweisung von 60 Mark erteile. Dem Gauner gelang der Coup. Ein internationaler Bettler stand am Donnerstag in der Person des 40 Jahre alten angeblichen Buchhändlers Plez aus Döllsch im Braunschweigischen vor der hiesigen Strafkammer. Aus der französischen Fremdenlegation desertiert, durchzog er mit gefälschten Dokumenten als Professionbettel die Welt und brandschatzte hier besonders die Buchhändler. Da er alles leugnete, waren 49 Zeugen zu der Verhandlung geladen; nach Vernehmung des acht Zeugen aber verzichtete P. auf weitere Ausflüchte und gestand alle Straftakte, welche ihm ein Jahr zehn Monate Gefängnis einbrachten.

Blauhaus. Eine in der Leipziger Straße hier wohnende Witwe ließ wegen ihres schwer leidenden Zustandes ihre in Chemnitz wohnende Tochter zu ihrer Pflege herbeirufen. Als das Mädchen eintrat und ihre Mutter in so krankhaftem Zustande sah, erregte sie sich so sehr, daß sie plötzlich in Zorn ausbrach und nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Siegmund bei Chemnitz. Am Mittwoch Abend gegen 11 Uhr kam es hier in dem Gasthof Siegmund zu einer Streiterei zwischen fünf böhmischen Arbeitern und einem Siegmunder Barbier. Der Barbier wollte Ruhe stiften, wurde jedoch von den fünf Burschen gepackt, auf die Straße geschleift und dort plötzlich durch einen Messerstich in den Rücken schwer verletzt. Ein anderer der rabiaten Gefellen versüßte an den Kopf des Wirtes einen Vorfallstropf. Die fünf rohen Patrone wurden in Haft genommen, sie verweigerten hartnäckig die Nennung ihrer Namen.

Herrlingen im Erzgebirge. Unsere Stadt besitzt einen Bürgermeister, den vielleicht keine andere Stadt auszuweisen hat. Bürgermeister Albrecht Meiner hat nämlich auch dieses Jahr wie stets in seiner 17-jährigen Amtswirksamkeit, sein Gehalt dem Erhaltungsfonds der Armenhausstiftung gewidmet.

Röhlich i. C. Bei der Bearbeitung künstlicher Zähne verunglückte hier der Feiseur Schubert dadurch, daß plötzlich der Spiritusapparat explodierte. Der Inhalt ergoß sich über den Mann, der nicht unerhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitt.

Elfeld. Wegen unmenschlicher Behandlung ihres jetzt 6-jährigen Knaben ist vom Landgericht Plauen die Ehefrau des Kartonnagenarbeiters Thiery in Elfeld zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Die Rabenmutter hatte den bedauernswerten Knaben in unbarbarischer Weise mit den Fäusten, mit Holzschellen, einem Hammer usw. geschlagen, ihn im harten Winter, nur dünnlich bekleidet, in den Abort oder auf den Bäckeboden gesperrt und in anderer Weise drangsalirt. Als der Junge infolge Anzeige mitleidiger Hausgenossen der „Fürsorge“ der Mutter entzogen wurde, war er völlig verwahrloset und trug am ganzen Körper Spuren der Mißhandlung. Keine Stelle war vorhanden, die nicht mit blauen Flecken bedeckt war. Der Mann, der offenbar unter dem Einflusse seiner Frau steht, wurde wegen gefährlicher Körperverletzung in einem Falle zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Zwickau. Die hiesige Ortskrankenkasse ist in Not. Sie kann, wie in der Hauptversammlung geklagt wurde, auf keinen grünen Zweig kommen, wenn nicht die Beiträge erhöht werden, teils weil Arzt- und Apothekenausgaben beträchtlich gestiegen sind, teils infolge des Umstandes, daß Betriebs- und Innungskrankenkassen die Arbeitermitglieder an sich ziehen und endlich weil die Kasse geringere Beiträge erhebt als die auswärtigen Ortskrankenkassen.

Ein hoffnungsvoller Weltreisender. Ein 15-jähriger Schneiderlehrling hatte seinen in Schlesien wohnenden Vater 500 Mk. an der Remmode entwendet und war dann seinem Schicksal überlassen. Er reiste nach Hamburg, ließ sich eine Fahrkarte nach Amerika kaufen und wollte mit dem nächsten Dampfer abfahren, um sein Glück in der Neuen Welt zu machen. Das hoffnungsvolle Märchen wurde bei einer polizeilichen Revision in einer Wirtshausknechtin entdeckt und sein Vater erhielt 100 Mk. des entwendeten Geldes zurück.

Mit einem Besenstiel erschossen. Auf einer entlegenen Stelle in der ostpreussischen Provinz des Reichs in Ostpreußen wurde ein Leberwurstverkäufer in der Provinz erschossen. Der Täter wurde gefasst und in der Provinz hingerichtet. Die Leberwurstverkäuferin wurde ebenfalls gefasst und in der Provinz hingerichtet.

Der Mörder der Engländerin Miss Kate verhaftet. Im Oktober des vorigen Jahres wurde im Städtchen zu Göttingen eine englische Gräfin ermordet, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Täter ein Paar waren, die in der Provinz verhaftet wurden. Die Leberwurstverkäuferin wurde ebenfalls gefasst und in der Provinz hingerichtet.

Verhaftung eines Anilinfarbepelzlers. In Karlsruhe wurden während der letzten Wochen in zahlreichen Fällen alleinlebende Frauen und Mädchen dadurch empfindlich geschädigt, daß ihnen ein Unbekannter die Pelze mit Anilinfarbe bespritzte und sie dadurch unbrauchbar machte. Nunmehr ist es gelungen, den Täter in der Person des 27-jährigen Arbeiterin Fräulein Wenzel zu ermitteln; er wurde sofort in Haft abgeführt. Bei seiner Vernehmung gab er an, nicht zu wissen, was ihn zu diesen Handlungen veranlaßt habe.

Todessturz von der Plattform eines Eisenbahnwagens. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Bahnhofs-Plattform in Karlsruhe. Ein Arbeiter wurde von der Plattform eines Eisenbahnwagens in den Tod geschleudert. Die Leberwurstverkäuferin wurde ebenfalls gefasst und in der Provinz hingerichtet.

Mit dem Dienstgewehr erschossen. In Danzig wurde ein Arbeiter erschossen. Die Leberwurstverkäuferin wurde ebenfalls gefasst und in der Provinz hingerichtet.

dem Fort „Prinz Karl“ der wachhabende Unteroffizier Geigel vom 1. Infanterie-Regiment mit einem Dienstgewehr aus unbekannten Gründen.

Beim Ausbrechen von Vogelheulen in die Schlingensucht ein Raub auf grünländische Weise verunglückt. Er wollte, als er sich beschleunigt sah, am Baum herabstürzen und schloß sich dabei an einem vorstehenden Ast an, um den Fall zu vermeiden.

Verhaftung eines ungarischen Magnaten wegen Diebstahls und Bettelerei. Das einjährige Mitglied des ungarischen Magnatenhauses Baron Armand Fejös wurde in der Nähe von Prag wegen Bagatelldiebstahl verhaftet. Es stellte sich auch heraus, daß er mehrere

mal Kinder. Hieran nahm er sich selbst das Leben.

Eine Frau als Soldat. Der Ruffin Invalide berichtet von einer Frau, die für ihre Tapferkeit im Felde einen Orden erhalten hat. Fejös wurde während des russisch-japanischen Krieges, als Mann verkleidet, nach dem fernen Osten, um dort als Soldat gegen die Feinde zu kämpfen.

Ein mitleidiger Selbstmordversuch als Anlaß zu einer Klage. Eine eigentümliche Schadensklage ist von einem Rentier in Danzig gegen einen Seiler eingeleitet worden. Seiler hatte das Leben fast und wollte sich erhängen. Der Lebensmüde begab sich zu einem Seiler und ersand einen Strick, der nach der Versicherung des Verkäufers ein Gewicht von mindestens 50 Kilo auszuhalten sollte.

Ein schweres Schiffungunglück ereignete sich an der holländischen Küste. Die aus Kontinenten gemeldet wird, scheiterte dort das norwegische Segelschiff „Magnum“ und wurde durch den Anprall der sturmgepeinigten Wogen völlig vernichtet. Von der Besatzung fanden sich keine Leichen in den Wellen.

Gerichtsballe. Danzig. Die seitige Spekulationswut hat den 33-jährigen Amtsbeamten Richter von der Norddeutschen Kreditanstalt in Danzig zur Unterschlagung von 30 000 Mk. verleitet. Der ungetreue Beamte wurde wegen dieser Unterschlagung unter Vorbehalt mildernder Umstände zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt.

Dortmund. Das Schwurgericht verurteilte den Händler Alfred Aaron aus Köln wegen Minderbrechens zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Verlust.

Buntes Allerlei. Die leichteste Königin in Europa. Die leichteste Königin in Europa ist, nach einer englischen Wochenchrift, die Kaiserin von Rußland, denn sie ist nur 112 Pfund schwer. Die Königin von Holland steht an zweiter Stelle, denn sie hat kaum 113 Pfund Gewicht, wogegen die Königin Karoline von Schweden und die Königin von Schonen mit fast 137 Pfund einander im Gewicht beinahe gleich kommen. Die schwerste Königin ist die von Griechenland, die mit ihren 143 Pfund die Königin von Portugal noch um 7 Pfund übertrifft.

Die neuen Standbilder der Oranier vor dem Kgl. Schloß zu Berlin.



In Gegenwart des Kaiserpaars fand am Dienstag auf der Terrasse des Kgl. Schlosses zu Berlin die Enthüllung der Standbilder der fünf Oranier (Wilhelm I., Moritz, Friedrich Heinrich, Wilhelm II. und Wilhelm III.) statt. Es handelt sich um die fünf Fürsten von Oranien-Nassau, deren

silberne Uhren gestohlen hat. Der Baron wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Er ist der Sprosse einer aus dem Großherzogtum Baden stammenden Familie, deren Mitglied, der Präsident des Obersten Gerichtshofes in Wien Ferdinand Fejös, im Jahre 1927 die ungarische Staatsangehörigkeit erhielt. Die Familie war vorher in Ungarn ziemlich zahlreich vertreten.

Geisteskranker Waffentöchter. In Sendziszow, einem Dorfe von Sosnowitz, tödete ein Geisteskranker seine Frau sowie seine

zum Schluß des Gefechts, bei dem sie schließlich selbst verwundet wurde. So bekam sie einen Orden. Schließlich wurde aber ihr Geschlecht bekannt, und obwohl der Orden keiner Frau erteilt werden soll, durfte sie ihn, auf direkten Befehl des Kaisers, behalten.

Die Witwe des Präsidenten Mac Rintey, die dieser Tage in Ganton im Staate Ohio gestorben ist, hat ihren Gatten um sechs Jahre überlebt, obgleich sie seit langer Zeit sehr kränklich war und infolge eines Rückenmarklebens seit Jahren gelähmt werden mußte. Sie bewahren mühte, der armen Kranken so lange ihre ländernde Hand vorzuenthalten zu haben.

„Ich werde mich eilen und guten Muffen.“ — sie traten beide aus der Laube — und darum verzeihen Sie mir auch, wenn ich Ihnen so rasch Abschied sage.“

„Werde ich?“ fragte Hellmann, „mir noch einmal das Vergnügen machen dürfen, Ihnen in Ihrer heimischen Laube lässig zu sitzen?“

„Haben Sie schon dergleichen, was Ihnen der Vater gesagt hat? Sie werden ihm stets ein willkommenes Gast sein.“

„Hm! Dem Offizier drängte sich eine rasche Entgegnung auf die Lippen, aber er unterdrückte sie. Er lächelte wieder etwas von dem alten Stolz aufsteigend, der zu Anfang sich in ihm geregt hatte.“

„Also auf Wiedersehen, mein Fräulein,“ sagte er, die Hand zum schmerzlichen Gruß an die Schirmmütze legend.

„Gute Nacht, Herr Oberleutnant! Und daß Sie mir die Soldaten frei ausgeben lassen! Ich würde,“ lächelte sie ihm noch zu, „Ihnen sonst ernstlich böse sein müssen.“

Sie sprang rasch die drei zur Haustüre führenden Stufen hinan und war, ehe Hellmann noch Zeit zur Antwort gefunden hatte, in dem Dunkel des Hausgangs verschwunden.

Hellmann blinnte ihr einen Augenblick nach. „Adieu!“ murmelte er dann vor sich hin und machte sich abwärts durch die Nacht auf den Heimweg. Neben ihm rauschte die Raab, aber ihm glühten in mildem Frieden die Sterne, aber Hellmann achtete nicht darauf und es schien, wie wenn ihm wieder etwas in der Brust in

Unordnung geraten und er nicht imstande sei, es sogleich wieder in die richtige Lage zu bringen. —

Das erste, womit sich Hellmann den nächsten Tag zu beschäftigen hatte, war die Ausschreibung der Soldaten. Der Feldwebel hatte sich zum Rapport eingestellt und die Namen der Offiziere auf seiner Brieftasche verlesen.

„Was befehlen der Herr Oberleutnant, daß mit den Leuten geschieht?“ hatte er absondern gefragt und nicht geahnt, welchen bedeutenden Anstoß er mit diesen Worten in seinem Vorgesetzten wahrte.

„Mit sich selbst im Streite,“ schritt Hellmann im Zimmer auf und ab. Daß die Soldaten nach dem Befehle zu bestrafen waren, stand fest; es war sogar notwendig, wenn in der Kompanie Recht und Gerechtigkeit erhalten werden sollten. Dagegen ließ sich einwenden, daß die Ausschreibung der Abteilung bisher eine tabellarische gewesen war, und daß man den Erfolg des vergangenen Tages mit der Aufregung des Tanzes wie des Weines entschuldigen konnte. Und wenn Hellmann die Leute mit einem bloßen Verweise durchkommen ließ, konnte er sicher sein, von Knecht belobt zu werden und ihr Gefallen zu erregen. Im entgegengesetzten Falle hätte sie gedroht, ihm böse zu werden. Sie war ihm also, sagte sich Hellmann, jetzt gut! Welche Vergnügen aber hatte sie, mit solcher Bestimmtheit — dies war es vor allem, woran sich Hellmann stieß — in die militärische Nachfolge des Kompanie-Kommandanten eingreifen zu wollen?

(Fortsetzung folgt.)

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 2. Juni 1907

Vogel-Schießen

verbunden mit Garten-Konzert.

Abends: **Feine BALLMUSIK.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lebnert.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Heute Sonntag

Schneidige Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein

Richard Vorwerk.

Vorläufige Anzeige!

Gasthof zum Teichhaus.

Sonntag, den 16. Juni 1907 findet mein diesjähriges

Vogel-Schiessen

statt.

Hochachtungsvoll

Hermann Hausdorf.

Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Große Auswahl in

Genre-Postkarten

Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfiehlt

die Buchhandlung Groß-Okrilla.

Stoewers Greif- und Express-Fahrräder

feinste Marken.

Schneidige Damenräder

Glocken, Laternen, Laufdecken und Schläuche sowie alle Zubehör- und Ersatzteile empfiehlt

F. Kunath, Ottendorf-Okrilla.

Reparaturwerkstatt.

Mäßige Preise.

Frachtbriefe

mit und ohne Firmenstempel sind stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Zithermusikalien.

Tongers Taschen-Musik-Album Bd. 46.

Volkslieder-Album für Zither.

100

der beliebtesten Volkslieder für eine Mittelstimme mit leichter Zitherbegleitung, oder für Zither allein ausführbar, bearbeitet von

Georg Keller,

N. 1-100 in einem Band, schön und stark kartoniert Mk. 1,-.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1,-

P. J. Conger, Köln a Rh.

Mehrere

Anhefter u. Einträger

werden in dauernde Stellung gesucht.

August Walther & Söhne.
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Rechnungsformulare

hält stets auf Lager die Buchhandlung.

Gasthof zum Schwarzen Roß.

Sonntag, den 2. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr

Jugend-Vogelschießen

mit Garten-Konzert.

Abends öffentliche Ballmusik.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet der Jugendverein Eichenkranz freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Phillipp's Restaurant Lomnitz.

Sonntag, den 9. Juni 1907

gr. Vogel-Schiessen

verbunden mit

Karussell-Belustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hermann Philipp.

Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann ich garantiert echte

Straussfedern

in rein weiß, tiefschwarz und farbig extra billig liefern; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pfg., 20 bis 25 cm lang, 10 bis 15 cm breit, Stück 50 Pfg. und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit 1,50 Mk., — lange Straussfedern mit extra starkem Kiel, 40 bis 50 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit, 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., je nach Qualität, 15 bis 20 cm breit, Stück 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk., 30 bis 60 cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Schaustücke, Stück 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk. Versand gegen Nachnahme, nach dem Ausland gegen Vorauszahlung des Betrags. Nichtgefallendes wird bereitwillig umgetauscht. Jeder Sendung wird reich illustrierte Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. unsonst beigelegt.

Sie haben sich längst einen schönen Straussfederhut gewünscht; schreiben Sie vertrauensvoll an Hesse, Straussfedernfabrik Dresden, Scheffelstrasse 10, 11, 12 Fernruf 8267. Firma besteht seit 1893.

Zu Geschenken

empfehle eine reichhaltige Auswahl reizender

Holzbrand-Eimer

Siebe- und Körbchen

mit Sandformen

Blitz-Flugkreisel

neuester Kreisel, hochsteigend, sehr interessant!

Schmetterlingsnetze

Schiffe, Bälle, Sprungseile

usw. usw. usw.

Geburts- u. Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in besonders reichhaltiger Auswahl

Hermann Rühle

Buchhandlung Gross-Okrilla.

Eine

Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. Juli beziehbar.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

„Christus“ Seine Person und Seine Lehre. Unter diesem Titel hat Ernst Dowald Ithmann sen., Dresden-Althof auf Grund zwanzigjähriger tiefgehender Forschungen eine „Einheitslehre“ für die gesamte Christenheit aufgestellt und sucht in seinem Buche zu beweisen, daß die nach vielen Hunderten zählenden Religionsgemeinschaften entbehrlich sind. Diese aufklärende und begründete Darstellung dürfte für Geistliche und Religionslehrer aller Konfessionen sowie für jeden Christen von unschätzbarem Werte sein. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagsbuchhandlung Ernst Ithmann, Dresden-Althof, Wettinerstraße 35. Preis 1 Mark.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 2. Juni 1907.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.

Rebdingen.

Sonntag, den 2. Juni 1907.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Großhimmelsdorf.

Vorm. 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachmittags findet in Bärzdorf Missionsschule statt. Predigt: P. Claus aus Jittau.

Freiwill. Feuerwehr.

Sonntag, den

2. Juni 1907, früh

6 Uhr

Übung.

Eine junge starke fehlerfreie

Kuh

ist zu verkaufen.

Medingen 44 b.

Ein größeres, kräftiges

Schulmädchen

als Aufwartung gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neue

Malta-

Kartoffeln

und neue

Matjesheringe

empfiehlt

Friedrich Hobe.

Sauberes, festes und ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auch etwas Kochen und Nähen kann, wird sofort oder per 15. Juni nach Ottendorf gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Centralbad

Radeberg

Röder-Strasse 8

empfiehlt Dampf-, Wannen, Mineral-, Moor- u. Kohlenlaure Bäder. Täglich von früh 9 Uhr bis abends.

Dampfbäder für Damen:

Montag und Donnerstag, alle übrigen Tage für Herren.

Massage und Packungen

für Herren und Damen in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Herm. Dutschmann u. Frau.

Radfahrer!

Schnelle und gediegene Ausführung aller vorkommenden

Rad-Reparaturen

Neu-Emaillieren und Vernickeln, sowie sämtliche

Ersatz- u. Zubehörteile

wie Ketten, Pedalen, Sättel, Glocken, Lenkstangen, Kotschützer, Laufmütel und Schläuche usw.

Kurt Kunath, Schlosserei, Ottendorf-Okrilla.